

Deutsche Post AG

– Fragen der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrte Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats,

sehr geehrte Mitaktionäre,

mein Name ist Sabrina Reeh. Ich bin Fondsmanagerin für Deutsche Aktien und vertrete die DWS Investment GmbH (DWS), eine der größten europäischen Fondsgesellschaften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Deutsche Post Konzern einen Umsatz in Höhe von 94 Milliarden Euro erzielt, was einer Steigerung von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Ein erfreuliches Ergebnis unter Berücksichtigung der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres.

Besonders hervorzuheben ist die Ausweitung des operativen Ergebnisses. Im Vergleich zum Jahr 2019 – also dem Jahr bevor die meisten von uns etwas über Coronaviren wussten – hat sich der Gewinn der Deutschen Post verdoppelt.

Das Ergebniswachstum wurde unter anderem unterstützt von einer höheren Online-Penetration des Einzelhandels, die zu einem höheren Paketvolumen geführt hat, aber auch auf Grund deutlich höherer Frachtraten. Der Konzern profitierte gewissermaßen von einer Sonderkonjunktur. Im laufenden Geschäftsjahr wird sich herausstellen, wie viel von diesem Ergebnis nachhaltig ist. Die gestern berichteten Zahlen deuten aber auf eine anhaltende robuste Geschäftsentwicklung hin.

Nun kehrt eine Normalisierung dieser angesprochenen Sonderkonjunktur ein – die wichtigen transatlantischen Handelswege sind wieder geöffnet und Konsumenten geben ihr Geld auch wieder für Dinge aus, die nicht durch die Deutsche Post transportiert werden müssen.

Die Reaktion auf die Corona-Pandemie war ein Beweis dafür, dass der Konzern agiler als in der Vergangenheit geworden ist. Im Geschäftsbereich Express wurden Kapazitäten schnell erhöht und jetzt auch wieder zurückgefahren. Die Geschäftssegmente Paket und Express haben zudem von einer Industrieweiten

Preisdziplin profitiert. Im Vergleich zum Konkurrenten UPS besteht aber weiterhin das Potenzial die Marge im Geschäftsbereich Express auszuweiten. Der Global Forwarding, Freight Bereich hat insbesondere durch das IT-System Cargo-wise wirtschaftlicher gearbeitet. Die Effizienz-verbessernden Maßnahmen sollten dann insbesondere in einer Phase der Normalisierung der Frachtraten, noch einmal deutlich sichtbar werden. Im Bereich Supply Chain halten wir die Marge ebenfalls für ausbaufähig.

Das Konzern-EBIT vom Geschäftsjahr 2022 entspricht bereits den mittelfristigen Zielen für das Jahr 2025 von über 8 Milliarden Euro.

An dieser Stelle möchte ich folgende Frage stellen:

1. Müssten Sie aus heutiger Sicht nicht mittelfristig diese Ziele übertreffen? Benötigt es hierfür ergänzende Akquisitionen oder ist dies auch organisch möglich?

Die Barmittelgenerierung, auch "Free Cash Flow" genannt ist für uns Investoren eine entscheidende Kennzahl für die Bewertung von Unternehmen. Seit 2020 hat sich diese Kennzahl durch eine gezielte Fokussierung deutlich verbessert. Allerdings wird in einem normalisierten Marktumfeld auch sichtbar werden, wie viel von diesem höheren Cash Flow Niveau nachhaltig ist.

Die verbesserte Barmittelgenerierung ermöglicht es der Deutschen Post das Interesse ihrer Eigentümer künftig noch besser zu befriedigen. Neben einer kontinuierlich wachsenden Dividende sollten auch regelmäßige Aktienrückkäufe für die Kapitalrückführung an uns Eigentümer genutzt werden.

Zu einer guten Aktionärspolitik gehört neben einer angemessenen Gewinnbeteiligung aber auch eine kontinuierliche Kommunikation. Daher möchten wir uns an dieser Stelle für den regelmäßigen und dem konstruktiven Austausch bedanken, insbesondere mit Ihnen sehr geehrte Frau Kreis.

Ein Beispiel für gute Unternehmenskommunikation ist der aus unserer Sicht geglückte Führungswechsel zwischen Ihnen sehr geehrter Herr Dr. Appel und Herrn Dr. Meyer.

Ich möchte nun zu den geplanten Veränderungen im Aufsichtsrat kommen.

Uns fällt auf, dass der Anteil der Aufsichtsratsmitglieder mit Logistik-Erfahrung im aktuellen, wie auch im kommenden Jahr abnehmen wird.

Darauf beziehend möchte ich folgende Fragen stellen:

2. Wie stellen sie sicher, dass ausreichend qualifizierte und differenzierte Kandidaten insbesondere mit Logistik-Erfahrung, Teil des Aufsichtsrats werden?
3. Welche Kriterien hat der Konzern für die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder?
4. Gibt es einen externen Berater, der diesen Prozess begleitet?

An dieser Stelle möchte ich auf unser Abstimmungsverhalten der diesjährigen Hauptversammlung eingehen. Es wird vorgeschlagen, Frau Dr. Kathrin Suder als neues Mitglied in den Aufsichtsrat zu wählen.

Sehr geehrte Frau Dr. Suder: Für die DWS ist die kritische Berichterstattung hinsichtlich Ihrer Arbeit im Ministerium für Verteidigung kein hinreichender Grund, um gegen Ihre Berufung in den Aufsichtsrat zu stimmen, beziehungsweise sich der Stimme zu enthalten. Ich begrüße dass Sie sich uns heute vorgestellt haben und umrissen haben wie sie sich im Aufsichtsrat künftig einbringen werden.

Die Erweiterung des Prüfungsausschusses auf insgesamt acht Mitglieder begrüßen wir grundsätzlich, stellen aber weiterhin fest, dass auf der Anteilseigner Seite mit Frau Menne lediglich ein unabhängiges Mitglied diesem Gremium angehört. Da der Vorsitzende, Herr Dr. Schulte, bereits seit 2009 im Aufsichtsrat vertreten ist, können wir ihn ebenfalls nicht mehr als unabhängig betrachten. Wir werden uns daher bei der Entlastung des Aufsichtsrats enthalten.

Als Transport- und Logistikkonzern muss sich die Deutsche Post verstärkt mit Nachhaltigkeitsthemen wie dem Klimawandel und sozialen Aspekten auseinandersetzen. Eine transparente und ausführliche Berichterstattung über den Umgang mit diesen Themen ist für uns Investoren besonders wichtig, um eine fundierte Anlageentscheidung treffen zu können. Die Deutsche Post AG nimmt hier eine führende Position ein.

Das Ziel bis 2050 die logistikbezogene Treibhausgasemissionen einschließlich die ihrer Lieferanten und Sub-Unternehmen auf null zu reduzieren, ist ambitioniert. Ich möchte hierzu folgende Fragen stellen:

5. Wie werden die Kosten, die mit dem Erreichen dieses Ziels verbunden sind, zwischen der Deutschen Post und ihren Kunden und Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette aufgeteilt?
6. Wie kann der Deutsche Post Konzern sicherstellen, dass sich Lieferanten und Sub-Unternehmen an die Standards der Deutschen Post beziehungsweise an die geltenden Gesetze halten?

Ich komme nun zur Aktienkursentwicklung der Deutschen Post. Leider hat sich die starke operative Entwicklung im vergangenen Jahr nicht in der Aktienkursentwicklung widergespiegelt. Die Aktie erlitt einen Rückgang von 35 Prozent und hat sich somit schlechter entwickelt als der europäische Industriesektor. Diese Underperformance war zum größten Teil getrieben von geopolitischen Ereignissen und der Sorge um die Energieversorgung und damit der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland.

Neben dem makroökonomischen Umfeld haben Presseartikel bezüglich einer möglichen Übernahme von DB Schenker den Aktienkurs kurzfristig belastet. Wir glauben, dass eine derartig große Akquisition mit nachfolgender Restrukturierung und Integration mit großen Risiken für uns Aktionäre behaftet ist. Wir bevorzugen daher kleinere, ausgewählte Ergänzungen im Portfolio.

Die Deutsche Post Aktie handelt zu einem Bewertungsabschlag zum Industriesektor aufgrund der Schwankungen eines Logistik- und Transportkonzerns und der Konglomerat-Struktur. Die jetzige Phase der Normalisierung wird entscheidend dazu beitragen, um sich ein Urteil darüber zu bilden, wie nachhaltig das Konzern-Ergebnis

tatsächlich verbessert worden ist. Wenn der Konzern in einer milden Rezession ein operatives Ergebnis zwischen 6 und 7 Milliarden Euro erzielt, dann sollte dies zu einer relativen Steigerung in der Bewertung führen.

Meine Damen und Herren ich komme zum Schluss. Sehr geehrter Herr Dr. Appel, ich möchte mich im Namen der DWS bei Ihnen für die geleistete Arbeit der letzten 15 Jahre als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Post bedanken. Sie hinterlassen einen Konzern, der wirtschaftlich erfolgreich und für die Herausforderungen der Zukunft gut ausgerüstet ist. Ein Ergebnis mit dem Sie sehr zufrieden sein können. Ihnen Herrn Dr. Meyer wünsche ich für Ihre zukünftige Arbeit viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.